

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1928

483 (16.10.1928) Morgenausgabe

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 16. Oktober 1928.

Eigentum und Verlag von
: : Ferdinand Zbieraarten :
Gefredaktion: Dr. Walter Schneider,
Friedrichstraße 10, Karlsruhe
Polizei- u. Verordnungsamt: M. Köhler
für auswärt. Politik: A. W. Daenleier
für badische Politik und Nachrichten:
A. Gindler, für Kommunalpolitik:
A. Gindler, für Politik und Sport:
A. Gindler, für das Reich:
E. Belner, für Ober- und Kon-
zepte: E. Gindler, für den Ban-
delteil: A. Feld, für die Anzeigen:
A. Gindler, alle in Karlsruhe
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Meiner.
Fernsprecher: 4050 4051 4052 4053 4054
Geschäftsstelle: Riefel und Pamm-
straße 10, Postbezeichnung: Karls-
ruhe Nr. 355. Bestellen: Post und
Telegraphenamt, Luitpold-Platz.
Platz, Sportplatz, Frauen-Kellerei,
Wandern und Reisen: Post und
Telegraphenamt, Postfach 1000
Karlsruhe, Fernamt 1000

Bezugspreis: drei Haus monatlich 2.20
RM im Voraus im Voraus od. in den
Büchereien abgeholt 2.- RM. Durch
die Post bezogen monatlich 2.40 RM.
Einzelpreise: Werftags-Nummer 10 Pf.
Sonntags-Nummer 15 Pf. Am Voll-
höherer Gewalt Zerst. Ausperrung u.
hat der Bez. keine Autorität bei
verpatent. oder Nicht-Git. in dem
Betung. Abbestellungen können nur
jeweils bis um 24 h M auf den
Monatskisten annehmen werden.
Anzeigenpreise: Die Anzeigenpreise-Beile
0.40 RM. Stellenangebote Familien-
und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden
ermäßigter Preis - Reklame-Beile
2.- RM. an erster Stelle 2.50 RM.
Bei Wiederholung tariflicher Rabatt,
bei bei Nichterhaltung des Preises bei
verpflichteter Bezahlung und bei Kon-
kurrenz außer Kraft tritt. Erfüllung-
ort und Gerichtsstand in Karlsruhe.

In Lakehurst glatt gelandet.

Landung um 23.35 Uhr. / Um 3 Uhr mittags die Küste erreicht. / Washington und Newyork überflogen.
Begeisterte Begrüßung. / Glückwünsche Coolidges. / Feststimmung in Newyork. / „Graf Zeppelin“ Sturmfahrt.

Der Ozeanflug vollendet.

II. Lakehurst, 15. Okt. Um 23.10 Uhr wurde der Zeppelin über Lakehurst gesteuert. Um 23.35 Uhr fielen auf dem Flugplatz Lakehurst die Landungstau. Um 23.41 Uhr war das Schiff verankert. Das ganze Landungsmanöver hat etwa eine halbe Stunde gedauert.
Auf dem Landungsplatz war eine ungeheure Menschenmenge versammelt. In der hereinbrechenden Abenddämmerung kreuzte „Graf Zeppelin“ noch einige Male über dem Platz und landete dann unter ungeheurer Jubel der Menge glatt. Das Wetter war günstig für die Landung.

Gegen 12 Uhr hatten bereits alle Passagiere das Luftschiff verlassen. Sie mußten sich ebenso wie regelrechte Schiffspassagiere einer eingehenden Zollkontrolle unterziehen. Brausender Beifall empfing die Ankommenden.
Nachdem das Luftschiff „Graf Zeppelin“ unter nicht endenwollenem Jubel der nach Tausenden zählenden Menge glatt gelandet war, wurde Dr. Eckener ein Brief des Präsidentschaftskandidaten Hoover überreicht, worin die herzlichsten Glückwünsche für den hervorragenden Erfolg der Fahrt zum Ausdruck gebracht wurden. Seit dem ersten Flügen des Grafen Zeppelin seien ungeahnte Fortschritte auf dem Gebiet der Luftschiffahrt gemacht worden.
Dr. Eckener, so heißt es weiter, habe wieder einmal die Möglichkeit sicherer Überquerung des Atlantischen Ozeans mit dem Zeppelinluftschiff bewiesen. Der neue Flug eröffne nicht nur neue Wege für den Handel und Verkehr, sondern beweise auch, daß das Luftschiff für schnelle Hilfeleistung für durch Katastrophen heimgekehrte Gebiete äußerst geeignet sei. In der Geschichte der Menschheit habe Dr. Eckener und damit die deutsche Energie wieder einmal einen großen Erfolg zu verzeichnen. Hoover gab der Hoffnung Ausdruck, Dr. Eckener und die Mannschaft des Luftschiffes persönlich in Washington begrüßen zu können.

Köhls Glückwunsch.

II. Stuttgart, 15. Okt. Hauptmann Köhl, dem als erstem die Überquerung des Ozeans mit dem Flugzeug von Osten nach Westen gelang, sandte aus Anlaß der glücklichen Landung des Luftschiffes Graf Zeppelin in Amerika folgendes Glückwunschtelegramm: Graf Zeppelin, Du kannst's doch besser. Herzlichen Glückwunsch. Köhl.

Der Küste entgegen.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)
J.N.S. Newyork, 15. Okt. (4 Uhr 50 morgens Newyorker Zeit.) Eine hiesige Radiostation fing soeben einen Funkpruch von Bord des „Graf Zeppelin“ auf, in dem das Luftschiff seine Position um 1 Uhr morgens amerikanischer Zeit mit 70 Grad 50 Minuten westlicher Länge und 34 Grad 20 Minuten nördlicher Breite angibt. Das Luftschiff befand sich also um diese Zeit etwa 450 Km. östlich von Cap Hatteras.

II. Friedrichshafen, 15. Okt. Bei der Generaldirektion des Zeppelinbauwesens in Friedrichshafen ist um 14.30 Uhr folgender amerikanischer Funkpruch auf radiotelegraphischem Wege eingegangen: „Standort 13,00 Uhr MEZ. 100 Seemeilen östlich von Cap Hatteras. Stimmung und Wetter gut!“

J.N.S. Washington, 15. Okt. Das hiesige amtliche Wetterbüro meldet, daß „Graf Zeppelin“ bei der Annäherung an die amerikanische Küste und falls das Luftschiff den Weg nach Lakehurst einschlägt, der amerikanischen Küste nehmen sollte, mit mäßigen Rückenwinden rechnen kann.

Ueber amerikanischem Festland gesichtet.

Um 3 Uhr bei Kap Hatteras.
II. Newyork, 15. Okt. (Eigene Drahtmeldung.) Wie von den amerikanischen Marinebehörden um 8.57 Uhr amerikanischer Zeit bei Kap Hatteras um diese Zeit zum ersten Male gesichtet worden. Seine letzte, um 8.46 Uhr angegebene Position lautete auf 35,3 Grad nördlicher Breite und 74,04 Grad westlicher Länge.

II. Newyork, 15. Okt. „Graf Zeppelin“ passierte um 16 Uhr mittlereuropäischer Zeit Kap Henry und befindet sich damit nunmehr über dem amerikanischen Festland. Er fährt der Küste entlang in nördlicher Richtung weiter. Kap Henry liegt bei Norfolk in der Staat Virginia und ist noch etwa 280 Kilometer von Lakehurst entfernt.

Eckeners Gruß an Coolidge.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)

J.N.S. Washington, 15. Okt. Im Augenblick der Ueberfliegung der amerikanischen Küste sandte Dr. Eckener von Bord des „Graf Zeppelin“ an Präsident Coolidge ein Begrüßungstelegramm, das dem Präsidenten durch die Radiostation der Newyorker Flottenstation übermittelt wurde. Das Telegramm lautet: „Im Augenblick der Erreichung der amerikanischen Küste nach wechsellöstem Verlauf des ersten regulären Passagier- und Postfluges über den Atlantik von Deutschland nach Amerika, auf dem uns Kommandeur Rosendahl ein Kamerad, Freund und erfahrener Luftschiffer begleitet, entbieten dem Präsidenten der Vereinigten Staaten Kommandant und Besatzung des „Graf Zeppelin“ ehrerbietigste Grüße. gez. Eckener.“

Ueber Washington.

II. Newyork, 15. Oktober (Eigener Drahtbericht.) „Graf Zeppelin“ hat soeben Washington überflogen.
J.N.S. Washington, 15. Okt. Beim Ueberfliegen des Capitols sandte Präsident Coolidge Dr. Eckener folgendes Antworttelegramm: „Es ist mir eine Freude, Ihnen zum Erfolg Ihrer Fahrt zu gratulieren und ich verifiziere Ihnen, daß Ihre Ankunft hier begrüßt wird als ein Symbol und Fortschritt der Luftfahrt, die durch Ihre Bemühungen und die Ihrer Landsleute so tatkräftig gefördert wurde. Ich möchte Ihnen gleichfalls danken für die Grüße, die Sie und die Besatzung des „Graf Zeppelin“ beim Ueberfliegen der amerikanischen Küste am Ende dieses ersten Passagier- und Postfluges eines Luftschiffes von Deutschland nach diesem Land an mich gerichtet haben. Coolidge.“

II. Newyork, 15. Okt. (Eigener Drahtbericht.) „Graf Zeppelin“ wurde um 19 Uhr mittlereuropäischer Zeit über Baltimore mit dem Kurs auf Philadelphia gesichtet. Bei seinem Flug über Washington überflog das Luftschiff zuerst die deutsche Gesandtschaft und dann das Weiße Haus.

Newyork entgegen.

II. Newyork, 15. Okt. (Eigene Drahtmeldung.) „Graf Zeppelin“ erschien um 20 Uhr 35 mittlereuropäischer Zeit über Philadelphia, wo er von der Bevölkerung mit ungeheurer Jubel begrüßt wurde. Sämtliche Sirenen der Fabriken heulten und der Verkehr auf der Straße stoppte für geraume Zeit. Das Luftschiff nahm weiter

Kurs auf Newyork.

J.N.S. Washington, 15. Okt. Das Luftschiff will um 10 Uhr 15 Min. Berliner Zeit in Lakehurst eintreffen.
Kurz vor der Erreichung Philadelphias teilte das Luftschiff in einem Funkpruch an die amerikanische Regierung mit, daß Dr. Eckener um 4 Uhr nachmittags amerikanischer Zeit in Lakehurst eintreffen wird.

Die abenteuerliche Kreuzfahrt.

Der Kampf gegen den Sturm.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)
J.N.S. Newyork, 15. Okt. Den ganzen Sonntag über hat das Luftschiff eine geradezu abenteuerliche Kreuzfahrt in der Gegend der Bermudas gemacht. Es war bereits 5 Uhr 35 morgens amerikanischer Zeit über den Bermudas und versuchte westlich davon auf Cap Hatteras zuzusteuern. Daraufhin wurde der Kurs nach Nordwesten geändert und direkt auf Lakehurst gehalten, bis sich auf hier dem Luftschiff starke Gegenwinde entgegenstellten und es zwingen, wieder südlich abzudrehen. Dann machte es nur ganz geringe Fahrt und gelangte zum zweiten Male nach den Bermudas gegen 6 Uhr nachmittags amerikanischer Zeit.
Es war, genau genommen, zwölf Stunden lang nicht von der Stelle gekommen. Es scheint aber auch, daß das Luftschiff nicht nur wegen der starken Gegenwinde, sondern auch wegen der am Samstag erlittenen Beschädigung der Backbordstabilisierungsfläche eine stark verminderte Geschwindigkeit einhielt.

II. Newyork, 15. Okt. Nach nunmehr hier vorliegenden Meldungen der Bäter über die Sturmnacht des Zeppelin scheint es einwandfrei festzustehen, daß das merkwürdige Stillstehen des „Graf Zeppelin“ am Sonntag darauf zurückzuführen ist, daß der Zeppelin sich über seine Position nicht klar war, da er von starken Winden zurückgetrieben wurde und zugleich infolge seiner Maschinenreparatur mehrere Stunden hindurch mit abgedrosselten Motoren fuhr. Bei dieser Sachlage wäre es nur zu erklärlich, daß der Zeppelin in dieser kritischen Zeit, in der er nichts Besonderes unternehmen

Newyork erreicht.

II. Newyork, 15. Okt. Das Luftschiff überflog um 21 Uhr 15 mittlereuropäischer Zeit Newyork. In Newyork hatte sich die Kunde von dem Eintreffen des „Zeppelins“ wie ein Lauffeuer verbreitet. Die Dächer der Wolkenkratzer konnten kaum die Schaustaffeln fassen. Der Verkehr auf den Straßen stand buchstäblich still. Das Luftschiff lag in niedrigerer Höhe und war gut sichtbar.

Der Zeppelin befand sich um 22 Uhr über dem Wolkenkratzerquartier. Er ist jetzt 110 Stunden unterwegs. Der Newyorker Rundfunk gibt eine Meldung durch Radio weiter, wonach „Graf Zeppelin“ in einer Stunde, das heißt um 23 Uhr mittlereuropäischer Zeit in Lakehurst zu landen beabsichtigt.

Nach kurzem Verweilen über Newyork wendete der Zeppelin und schlug Richtung nach Lakehurst ein.

J.N.S. Newyork, 15. Okt. Nicht flügelstark, wie Schwarzseher es nach den Ereignissen des gestrigen Tages besichtigt, sondern als stolzer Sieger, Sturm- und weiterbewährt, kreiste Graf Zeppelin über dem Häusergebirge der Stadt, gleichsam, um zu beweisen, daß er Herz geblieben ist im Kampf mit widrigen Elementen. Geschwader von Flugzeugen, darunter ein neues Junkersflugzeug, das erst vor wenigen Monaten herübergekommen ist,

umschwirren wie Motten den Riesen der Lüfte, als er über dem Wolkenkratzerquartier erschien. Schwarze Massen von jubelnden Menschen füllten die Dächer, die bei dem Anblick des Luftschiffes von rasendem Beifallsrufen widerhallen. Tausende sind auf Telegraphenmasten, Laternenpfähle und auf die Bäume, sogar auf die Dächer der Wolkenkratzer geklettert, um ein möglichst gutes Bild vom Zeppelin zu erhalten.

Im Hafen von Newyork erscholl ein Höllenlärm von Sirenen und Dampfpfeifen der dort liegenden transatlantischen Dampfer, Fährten und anderen Handelsschiffen. Als dann das Luftschiff mit majestätischer Ruhe über das Wolkenkratzergebirge dahinzog, strömten Tausende und Abertausende aus den Büros und gaben ihrer Begeisterung in lauten Hochrufen Ausdruck.

Der gewaltige Straßenverkehr stockt und gerät bald völlig in Berwirrung.

Tausende von Polizisten müssen eingesetzt werden, um das Verkehrschaos zu entwirren. Während das Luftschiff sich durch das Gewirr der Wolkenkratzer einen Weg bahnt und die zahlreichen Flugzeuge es mitunter in recht bedrohlicher Nähe umkreisen, erkennt man, daß aus dem Führerstand, der Passagierkabine und den Motorengondeln heraus auch mit Fahnen und Lüchern gewinkt wird.

Glückwünsche Coolidges an Hindenburg.

J.N.S. Washington, 13. Okt. Das Glückwunschtelegramm des Präsidenten Coolidge an Reichspräsident v. Hindenburg lautet: „Ich möchte Ihnen, Herr Präsident, zu der glänzenden Leistung Ihrer Landsleute bei der Durchführung der Fahrt des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ von Deutschland nach den Vereinigten Staaten meine Glückwünsche aussprechen. Dieser Flug hat das amerikanische Volk mit Bewunderung erfüllt und bedeutet einen weiteren Fortschritt in der Entwicklung des Luftverkehrs.“

konnte, mit der erneuten Reparatur der beschädigten linken Stabilisierungsfläche beschäftigt gewesen ist. Eckener hat auf diese Weise offenbar Betriebsloß sparen wollen, da er angesichts der schwierigen Wetterlage in Ungewißheit darüber war, wann er wieder einen günstigen Fahrtweg erhalten würde. Die Reparaturen in der Nacht sind denn auch mit größerem Erfolg als bisher durchgeführt worden, so daß der Zeppelin

kurz nach Mitternacht bereits wieder mit voller Motorenkraft fahren konnte, ohne befürchten zu müssen, daß durch den Luftdruck der höheren Geschwindigkeiten die notwendige reparierte Stabilisierungsfläche erneut beschädigt werden könnte. Nachdem der Zeppelin auf diese Weise seine Geschwindigkeit wiedergewonnen hatte, war es ihm sehr bald möglich, von seinem Standort südlich der Bermudas aus direkt Kap Hatteras anzufliegen. Um diese Zeit scheint der Zeppelin auch endlich wieder Rückenwind bekommen zu haben, so daß es ihm möglich war, mit erhöhter Geschwindigkeit zu fahren. Die Wetterverhältnisse, die sich dann wieder sehr bald gebessert haben, haben dann auch die Geschwindigkeit des Zeppelins sehr bald zu 70 Stundenkilometern gesteigert. Auf diese Weise ist es ihm denn auch möglich gewesen,

an der amerikanischen Küste unerwartet früh einzutreffen. Nach den Berichten von dort ist Eckener über 30 Stunden hintereinander selbst auf der Brücke gestanden. Fast die ganze Zeit über ist der Zeppelin damit beschäftigt gewesen, Wetterberichte entgegenzunehmen, die ihn dann in die Lage versetzten, schlechte Wetterstellen tunlichst zu vermeiden.

Dr. Eckener, der ja als besonders erfahrener Luftschiffenner gelten kann, hat in dieser Steuerung zuweilen wieder ein Meisterstück geleistet. Die Passagiere befanden sich während der ganzen Zeit verhältnismäßig wohl waren aber offenbar durch das Stampfen des Schiffes teilweise angegriffen. An Bord des Schiffes hat jedenfalls während der ganzen Zeit keine Besorgnis geherrscht. Auch ist es möglich gewesen zu sein, ausreichende Berichte, aber natürlich nicht sehr inhaltsreich, nach Amerika hindüberzugeben.

Konzert des Männergesangsvereins „Frohinn“ Sagsfeld.

Man darf dem aufstrebenden Männergesangsverein „Frohinn“ Sagsfeld und seinem jungen, sehr talentierten Dirigenten Oskar Küst für die Vortragsfolge des Konzertes, das von Mozarts vielgelungener Arie „A ne pastore“ und einer Sonate von Schubert abgeleitet, ausschließlich Werke Karlsruher Komponisten brachte, Anerkennung und Dank sagen. Man kann nur wünschen, daß diese Art heimatischer Musikpflege nach dem herzlichen Erfolg des Konzertes bei unseren Männergesangsvereinen Nachahmung finden möge. Es zeigte sich, daß sich auch auf diesem Wege wirksamste und abwechslungsreiche Programme aufbauen lassen und zwar mit Werken, die durchweg einem ersten kritischen Maßstab standhalten können.

Greifen wir zunächst die Viedergaben von Franz Philipp, Arthur Kusterer und Oskar Küst heraus. Da sind zunächst fünf kleine Lieder, ein sinnvoll gerundeter Jokus, von Franz Philipp, schlichte, getragene Weisen die sich ohne weiteres dem Hörer in ihrer warmen Empfindung und feinen Eigenart erschließen. Der altdeutsche Liebesreim „Du bist mir“ und das letzte, weiter auslaufende, von Eichenhorst, „Wohin ich geh und schaue“ haben wohl am besten gefallen. Dann kam Arthur Kusterer, der vielgewandte, mit einem schön gefüllten großen Gesangsstimm „Erinnerung“ in Form eines Themas mit Variationen; ein origineller Einfall, die liebhabende Melodie durch die Sopranstimme variieren zu lassen und mit belebenden Koloraturen zu schmücken und dabei das Klavier zu lebhafter Anteilnahme aufzufordern. Auch seine beiden neuen Lieder zu Texten von Friedrich Röhmild und Otto Julius Bierbaum wußten durch das innerliche Erfassen der Stimmung, die gleichsam zwischen den Worten schwingt, zu fesseln. Tiefer acht er jedoch in dem Darbieto, dem zweiten Satze aus seiner Suite, in der er einen wunderbaren Ausgleich zwischen Form und Inhalt erreicht hat. Ein kleines Violinstück „Liebeslied“ liegt in der Frühzeit seines Schaffens. Oskar Küst ließ mit zwei Liedern, darunter das eine für Männerchor gefeiert, seine weiterhin entwicklungsfähige Begabung erkennen. Von den Chorliedern seien zunächst die drei Schöpfungen von Ludwig Baumann genannt, die in ihrer Volkstümlichkeit sofort ansprechen und den erfahrenen Praktiker auf dem Gebiete des Chorbesanges erkennen lassen. Besonders dankbar erwies sich die Chöre von H. G. Gersbacher, dessen humorvolles Pastorelied „sowie wie Mäde“ sicherlich die Runde machen wird. Den Schluß machte ein lustiges Lied aus Baden im vierstimmigen Satz von R. S. Schilling.

Unter Oskar Küst wurden diese Chöre durch den Gesangsverein „Frohinn“ der ein sehr gutes, klangvolles Material einzusetzen hat, ausdrucksvoll und in trefflicher technischer Durcharbeituna gelungen. Die jugendliche Emmy Erb, Interpretin der Lieder und der Mozart-rie, besitzt eine leichtbewegliche, in der Schulung weit vorgeschrittene Stimme und erreichte durch eine wirklich liebevolle Einfühlung, Ottomar Voigt, erster Konzertmeister unseres Badischen Landes-theaters, spielte neben der Musik von A. Kusterer die C-Moll-Sonate von Franz Schubert mit hervorragender Künstlerkraft. Arthur Kusterer war den Solisten ein aufmerksamer, regiam mitgestaltender Begleitender.

Rebstands- und Weinmarktberichte

Waldum, 15. Okt. In der hiesigen Gemeinde ist der Herbst zum größten Teil beendet. Die Quantität ist geringer ausgefallen, als man erwartet hatte. Man bezeichnet die Ernte als einen Mittelertrag. Die Qualität des „Waldumler Roten“ hingegen ist als vorzüglich zu bezeichnen. Probemessungen ergaben ein Mostgewicht von 95-110 Grad nach Oechsle.

Barnack, 15. Okt. Der Herbst auf der hiesigen Gemarkung beginnt am nächsten Mittwoch. Der Befang der Reben ist gut. Die Trauben sind gut ausgereift und vollkommen gesund. Der dies-jährige „Neue“ wird daher ein vorzüglicher Tropfen werden. Die Nachfrage ist rege.

Dr. Stresemann an Oberbürgermeister Fiezer

Baden-Baden, 15. Okt. Reichsaußenminister Dr. Stresemann, der, wie gemeldet, am Sonntag Baden-Baden verlassen hat, hat an den Oberbürgermeister folgendes Schreiben gerichtet: „Sehr verehrter Herr Oberbürgermeister! Bevor ich Baden-Baden verlasse, möchte ich Ihnen als dem Oberhaupt der Stadt meinen aufrichtigen und von Herzen kommenden Dank für die Aufnahme, die ich hier gefunden habe, aussprechen. Wie sehr Baden-Baden mir ans Herz gewachsen ist, wie ich mich in diesem wunderbaren, von Naturschönheiten umgebenen und von veränderlicher Menschennand ausgefüllten Flecken Erde zu Hause fühle, das brauche ich wohl nicht erst zu betonen. Daß ich im Frühommer länger als einen Monat in Bühlerhöhe und jetzt über sechs Wochen in Baden-Baden selbst gewesen bin — die längste Zeit, die ich mich erinnere je an einem Orte fern von meiner Arbeitsstätte verbracht zu haben — spricht hinreichend für die Sympathien, die das schöne Baden-Baden mir eingibt. Wenn ich mir die Hoffe, am Ende dieses Monats wieder meine Arbeit in Berlin werde aufnehmen können, so danke ich dies zum hervor-ziehenden Teil dem rühmlichen, herrlich schönen, wohlthuenden Baden-Baden. Ich möchte nicht verhehlen, sehr verehrter Herr Oberbürgermeister, Sie bei dieser Gelegenheit auch zu bitten, der Runderwaltung und der Intendantur des Theaters, sowie der Musikdirektion meinen herzlichsten Dank für die stete Fürsorge und Aufmerksamkeit zum Ausdruck zu bringen die Sie mir und den mit-erleitenden Herren in so weitgehendem Maße haben zuteil werden lassen.

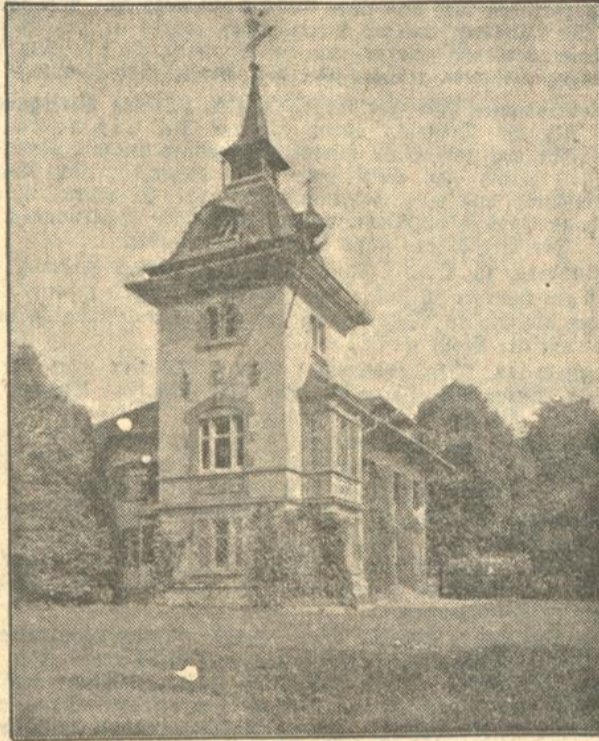
Indem ich Sie bitte, mich Ihrer Frau Gemahlin auf das Angelegentlichste empfehlen zu wollen, bin ich mit den besten Grüßen und dem erneuten Ausdruck meines Dankes und meiner Anhänglichkeit für Baden-Baden

Ihr sehr ergebener Stresemann.“

Forst, 15. Okt. (Großer Musikwettbewerb.) Im kommenden Sommer veranstaltet der hiesige Musikverein anlässlich des 40-jährigen Bestehens seiner Kapelle ein Jubiläumsfest, mit dem ein großer Musikfest verbunden ist. Unter Beteiligung aller Orts- und Schulbehörden sind Preisausschüsse gebildet, die eine ameiengestaltige Vorbereitung bereits entfallen. Kamfaste Kapellen haben sich bereits zur Teilnahme verpflichtet.

Einweihung der Vogelwarte Mettnau.

Am Samstag nachmittag versammelte sich im Scheffelschlößchen, der jetzigen Vogelwarte Mettnau-Radolzfell, eine Reihe von Persönlichkeiten, um die Vogelwarte auf der Mettnau ihrer Bestimmung zu übergeben, darunter Vertreter der Behörden aus Stadt und Bezirk. Auch der Dichter Ludwig Finkh-Gaienhofen war erschienen.



Auf der Treppe zum Eingang in das Scheffelschlößchen übergab der Vorsitzende des Vereins für Vogelschutz, Mittelbach-Stuttgart, die Vogelwarte in die Obhut der Stadt Radolfzell. Er dankte den Frauen und Männern, die sich um das Zustandekommen dieser für die Vogelforschung hoch bedeutsamen Einrichtung verdient gemacht haben, besonders dem Leiter der Vogelwarte, Dr. Klocke. Bürgermeister Fleisch-Radolzfell gab im Namen der Stadt das Versprechen, die Einrichtung der Vogelwarte stets in treuer Obhut zu halten. Am Schluß der feierlichen Feier fand ein Rundgang durch die Vogelwarte mit ihren schönen Sammlungen statt. (Aber Ziel und Zweck der Vogelwarte Mettnau-Radolzfell haben wir unser Leser durch einen besonderen Artikel unterrichtet. D. Red.)

Wintervorstoß im Schwarzwald.

8,5 Grad Kälte.

Triberg, 15. Okt. Im Schwarzwald hat die Nacht auf Montag einen außerordentlich stark ausgeprägten Vorstoß des Winters gebracht. Die Temperaturen sind in den höchsten Lagen, wie im Feldberg und im Oßlachwald auf 8,5 Grad Kälte gesunken und auch in mittleren geschützten Lagen wie Triberg sind 4,5 Grad Kälte zu verzeichnen. Strichweise ist am Sonntag leichter Schneefall ausgefallen. In Höhenlagen von über 1000 Metern lag der Schnee 5-10 Zentimeter hoch.

Der Kälteeinbruch erklärt sich durch die Zufuhr von kalter Polarluft in Verbindung mit der Auflösung der Wolkenbede: die ungehinderte Ausstrahlung verläßt nachts den Frost.

Säckingen, 15. Okt. Auch auf dem Hohenwald ist Schnee gefallen; bis 800 Meter Höhe, ist eine geschlossene Schneedecke vorhanden.

Mannheim, 15. Okt. (Der erste Reif.) In der letzten Nacht ist die Temperatur ziemlich gefallen. Heute morgen waren Dächer, Wiesen und Felder mit einer dichten Reifdecke überzogen.

Durlach, 15. Okt. (Stiftungsfest.) Der Haus- und Grundbesitzerverein e. V. feierte am Samstag abend sein 30jähriges Bestehen. Der 1. Vorsitzende, Blechnernmeister Peter Steeger, begrüßte die Erschienenen, besonders Oberbürgermeister Fiezer, den Präsidenten des Landesverbandes Badischer Haus- und Grundbesitzervereine, Landtagsabgeordneten von Au, den Syndikus Dr. Börlé sowie die Vertreter der Brudervereine aus Karlsruhe, Bretten und Heidelberg. Nach einleitenden Vorträgen des Instrumentalmusikvereins und des Gesangsvereins „Lora“ sprach Oberbürgermeister Fiezer die Hoffnung aus, daß auch in Zukunft die guten Beziehungen zwischen Stadtverwaltung und Verein aufrecht erhalten bleiben mögen. Hauptlehrer a. D. Kapfer hielt die Festrede. Landtagsabgeordneter von Au überbrachte die Grüße des Landesverbandes. Für 30jährige Mitgliedschaft wurden durch Ueberreichung von Diplomen unter Rahmen geehrt: Maurermeister Philipp Krieger, Schreinermeister Wilhelm Selter, Wein-händler Andreas Selter (die beiden letzteren von Au); für 25-jährige Mitgliedschaft Blechnernmeister Peter Steeger.

Rinklingen, 13. Okt. Der Gemeindevoranschlag 1928/29 wurde in der jüngsten Sitzung des Bürgerausschusses einstimmig angenommen. Die Umlage konnte durch verschiedene Einsparungen von 125 Pfg. im Vorjahre auf 115 Pfg. in diesem Jahre ermäßigt werden. In der gleichen Sitzung wurde noch der Tilgungsplan für die Bau-darlehen sowie ein Voranschlag des Gemeinderats über die Erbauung eines neuen Feldweges gutgeheißen.

Hamburg, 15. Oktober. (Goldene Hochzeit.) Die Eheleute Hauptlehrer Karl Steigerwald und Frau Bertha geb. Schlötte-ter können heute das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Der aus Paimar gebürtige Jubilar steht im 75. Lebensjahr. Als Lehrer war er u. a. in Giffingheim und Einbach tätig. 36 Jahre wirkte er segens-reich in unserer Gemeinde. Die Gemeinde verleiht dem Jubilar be-reits im Jahre 1919 das Ehrenbürgerrecht. Sieben Kinder eilten aus der Ferne herbei, um am Jubelfest teilzunehmen, darunter auch eine Tochter, die in Amerika verheiratet ist.

Einweihung des neuen Schulhauses in Neudorf

Neudorf, 15. Okt. Gestern wurde hier das neuerbaute Schulhaus eingeweiht. Das neue Gebäude besitzt acht große, schöne Lehr-räume und wurde ganz neuzeitlich eingerichtet mit Dampfheizung, elektrischem Lautwert usw. Im alten Schulgebäude soll die Hoch-schule untergebracht werden. Mit Erstellung des neuen Schulhauses wurde einem fühlbaren Mangel an Lehrräumen auf lange Jahre hinaus abgeholfen, denn bisher standen den 460 Schülern der Volks- und Fortbildungsschule nur sieben Schulräde zur Verfügung. Von diesen 7 Räumen scheiden drei wegen Unbrauchbarkeit als Unter-richtsräume aus.

Die Einweihungsfeier zerfiel in eine kirchliche und eine welt-liche. Am 9 Uhr vormittags wurde sie durch einen Festgottes-dienst mit Festpredigt eingeleitet, an dem eine überaus große Zahl von Einwohnern, die Schulkinder und sämtliche Vereine, die geschlossen in die Kirche marschierten, teilnahmen. Hierauf schloß sich um 10 Uhr im neuen Schulhaus der kirchliche Weichaft. Auf dem Schulhofe sang der Göglierverein in vorbildlicher Weise die Beethovenische Hymne „Die Himmel rühmen den Ewigen Ehre“ und bereitete damit den Boden für eine weichevolle Stimmung vor, die der Musikverein „Concordia“ durch das Haendelsche „Largo“ erhöhte. Undächtig läuschte die große Gemeinde dem vom Gesangsverein „Frohinn“ mit Inbrunnit vorgetragenem „Gloria“, während der Gesangsverein „Liedertanz“, „D Schuggässi“ von Mozart musier-giglig sang. Der Musikverein „Concordia“ brachte diesen Teil der Feier durch das Niederländische Dankgebet und den Marsch aus „Judas Maccabäus“ von Haendel würdevoll zum Abschluß.

Die weltliche Feier begann dann nachmittags 2 Uhr auf dem Schulhof. Außer einem sehr großen Teil der Einwohnerschaft, dem Bürgermeister mit Gemeindevorstand, auch Vertreter der hiesigen und der Schulbehörde diesem Teil der Feier bei. Auch hiezu hatten sich die obgenannten Vere-ne in bereitwilligster Weise zur Verfügung gestellt. Der Musikverein „Concordia“ gab mit dem „Marsch der Priester aus Athalia“ von Mendelssohn-Bartholdy den Auftakt. Die Schülerin Marie Bopper sprach recht tapfer einen sinnreichen Vortruch. Dann entbot Bürgermeister Dederer den Gästen den Willkommenruß der Gemeinde und der Schülerchor sang das Weibelied: „Hör uns Gott, Herr der Welt“. Architekt A. Mann, der Schöpfer des neuen Schulhauses, übergab nun dem Bürger-meister die Schlüssel des Neubaus. Herta Brecht trug ein hübsches Gedicht vor. Die Festrede hielt Hauptlehrer Gieseler von Philipps-burg, ein geborener Neudorfer, dessen Vater hier lange Zeit Haupt-lehrer war. Die amtlichen Vertreter überbrachten die Glück-wünsche ihrer Behörden. Zwischenhinein wiederholten die Gesangs-vereine und die „Concordia“ einen Teil der bereits beim kirchlichen Weichaft zu Gehör gebrachten Werke. In Wallentheilungun, Turnspielen usw. zeigte die Schulfugend, daß sie auf dem Gebiete der körperlichen Erziehung bereits große Fortschritte gemacht hat. Zum Schluß fand man sich im Saale des Gasthauses Peter bei trochen Weisen der „Concordia“ und der Gesangsvereine zusammen.

Dettingen, 15. Okt. (Bürgerausschuß.) Unter dem Vorsitz von Bürgermeister Heinemann fand hier eine Bürgeraus-schussung mit überaus reichhaltiger Tagesordnung statt. Aus den behandelten Punkten seien erwähnt: 1. Genehmigung des Gemeindevoranschlages für 1928/29, der eine Umlage von 1 M vorseht; 2. die neue Be-lohungsordnung der Gemeinde- und Sparsparbeamten nach der Reichs- und Landesbevollzugsordnung; 3. die Festsetzung der Ver-gütung der Gemeinderäte; 4. die Errichtung von 4 Anschlagtafeln; 5. Einbauung der Zentralheizung in das Schulhaus mit einem Kostenaufwand von 10-11 000 M; 6. Ankauf eines privaten An-nehmens für 6600 M; 7. Kapitalaufnahme von 11 800 M zur Durch-führung der Feldbereinigung; 8. Bau der Ludwigsbrücke; 9. Um-plasterung der Kirchstraße mit einem Aufwand von 5000 M; 10. Satzungsänderung der Sparsparkasse; 11. Festsetzung der Waggebühren und der Gebühren des Wagmeisters; 12. Erweiterung der Wasser-leitung im Waldbüchel und Hinterenwiesenstraße; 13. Tilgungsplan für ein Anlehen zu Bauzwecken. Sämtliche Vorlagen fanden Zu-stimmung.

Sinsheim, 15. Okt. Die Allgemeine Ortskrankenkasse zählte am 1. Oktober 6 351 Mitglieder gegenüber 6 241 im Vormonat. Männlich waren hiervon 3 680 (3 651) und weiblich (2 590). Versicherungspflichtig waren 5 377 und freiwillig versichert 974.

Höfingen, 14. Oktober. (Die Kapelle im Walde.) Ein Stück interessanter Heimatgeschichte stellt die malerische zerfallene Waldkapelle im Dornberger Wald dar, über die Pfarrer Kaiser hier einen lehrreichen Vortrag hielt. Mehrere Jahrhunderte war diese Kapelle, die um 1400 von den Zuntern von Hardheim erbaut wurde, eine weithin berühmte Wallfahrtskapelle. So kam z. B. seit dem Jahre 1681 alljährlich eine Prozession aus Sundheim zur Kapelle unserer lieben Frau im Walde. Ein Einsiedler wohnte in der Waldkapelle. Zur Zeit der Reformation verfiel Ritter Wolf von Hard-heim vergeblich hier die Reformation einzuführen. 1799 wurden die wertvollen Gegenstände der Kapelle um 181 Gulden verkauft, das Dach abgedeckt und die Mauern dem Zerfall preisgegeben.

Rehl, 15. Okt. (Förderung des Handwerks.) Dem Handwerk des besetzten Rehlz Gebiets sind aus dem 30 Millionenfonds zur Unterstützung des Handwerks 15 000 Mark zugespochen worden, mit der Bestimmung, daß sie für gemeinnützige Zwecke verwendet werden sollen.

Freiburg, 15. Okt. (80. Geburtstag.) Otto Richard von Maurer feierte am Sonntag seinen 80. Geburtstag. Er kam vor vielen Jahren nach Freiburg an das hiesige Stadttheater. Maurer erwarb sich besondere Verdienste durch die „Geschichte des Freiburger Stadttheaters“, die er mit Wilhelm Schlang zusammen verfaßte.

Freiburg i. Br., 15. Okt. (Postsekretär auf 80 Jahre alt.) Vorgeftern konnte Postsekretär a. D. Max Ruf, der in weiten Kreisen der Freiburger Bevölkerung durch seine jahrelange Beschäftigung beim Postamt bekannt und geschätzt ist, seinen 80. Geburtstag feiern. Ruf, der noch immer geistig vollkommen frisch ist, leidet aber in den letzten Wochen einen leichten Schlaganfall erlitten hat, war Gegenstand zahlreicher Ehrungen. Er verbringt seinen Lebensabend im hiesigen Pfändnerhaus.

Vörsach, 15. Okt. (Einbruch in eine Baseler Postfiliale.) In Basel wurde während der Mittagszeit in die Postfiliale 18 eingebrachen und etwa 40 000 Franken aus der Schalterkasse entwendet. Dem Täter ist man auf der Spur.

Welschingen (Ami Engen), 15. Okt. (Bürgermeisterwahl.) Beim zweiten Wahlgang der Bürgermeisterwahl wurde Kandidat Scheu mit 330 Stimmen zum Bürgermeister gewählt. Einige Stimmen waren gesplittet.

Advertisement for 'Immer wieder Batscharu Steiner 58'. It features a large, stylized logo with the letters 'A' and 'BC' inside a triangle, and the brand name 'Immer wieder Batscharu Steiner 58' in a decorative, outlined font.

Der Nefse fährt den Onkel tot.

Mannheim, 15. Okt. Wie berichtet, wurde an der Oberbrücke der Maurer Hufnagel von einem Auto, an dessen Steuer ein junger Ingenieur saß, totgefahren. Wie jetzt bekannt wird, ist der Autolenker der Nefse des Getöteten.

Walsfeld (Wiesloch), 15. Okt. (Gefährliches Hochzeits-schießen.) Der ledige Nikolaus Epp wollte am Freitag bei einer Hochzeit, wie dies so üblich ist, schießen. Leider erlitt er durch einen Verlager lebensgefährliche Verletzungen. Er mußte ins Heidelberger Krankenhaus verbracht werden. Kaufmann Karl Weddeler aus Wiesloch verlor, als er nach Walsfeld fahren wollte, die Herrschaft über seinen Wagen, der eine keile Walschuna hinabstürzte. Weddeler mußte mit schweren Verletzungen ins Heidelberger Krankenhaus verbracht werden.

Hohenheim, 15. Okt. (Zu dem tödlichen Unfall auf den Schienen) wird noch gemeldet, daß der unter den Zug geratenen Eisenbahnspektor Martin Blatiner nochmals vor Antritt des Zuges zum Stationsgebäude zurückgegangen war. Bei der Rückkehr wurde er von dem einfahrenden Zuge erfaßt und gegen die Schranken zwischen die Geleise geschleudert. Der Zug fuhr ausnahmsweise auf einem anderen Gleis ein als sonst, was von Blatiner jedenfalls nicht beachtet worden war. Zwei seiner Söhne kamen mit dem gleichen Zuge hier an. Sie konnten ihren Vater nur noch als Leiche wiedersehen. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe und sechs Kinder, von denen nur ein Sohn verheiratet ist.

Heidelberg, 15. Okt. (Zusammenstoß.) Auf der Wieslinger Landstraße wurde ein Motorradfahrer aus Wilhelmsfeld von einem Heidelberger Straßenbahnwagen von hinten angefahren und etwa 35 Meter weit geschleift. Der Fahrer erlitt eine Gehirnerschütterung und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Gestern Abend fuhr ein Motorradfahrer aus Weinheim mit einer Dame aus Rheinau so heftig gegen das Rathaus, das er tödlich verletztes ins Krankenhaus verbracht werden mußte. Seine Begleiterin hatte nur leichtere Verletzungen erlitten.

Eppelheim (bei Heidelberg), 15. Okt. (Tödtlich verunglückt.) Ein Motorradfahrer aus Weinheim mit einer Dame aus Rheinau, raste gestern Abend durch die Hauptstraße und rannte so heftig gegen das Rathaus, daß er mit dem Sanitätsauto in das Adm. m. i. s. Krankenhaus gebracht werden mußte, wo er seinen Verletzungen erlag. Die Dame wurde mit leichteren Verletzungen hier verblinden und untergebracht.

Obersrot (Gernsbach), 15. Okt. (Seinen Verletzungen erlegen.) Der vor einigen Tagen verunglückte Buchhalter Forstwirtschaft, der bei der Firma Wieland & Weber seit 25 Jahre ununterbrochen in Arbeit stand, ist im Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

Bühl, 15. Okt. (Durch einen Baumstamm getötet.) Am Donnerstag verunglückte, wie berichtet wurde, Forstwart Anton Grethel im Walde dadurch, daß beim Abziehen eines Stammes dieser ins Rutschen kam und über Grethel hinwegging. Mit Beinbrüchen und schweren, inneren Verletzungen wurde er ins Bühl Krankenhaus verbracht, wo er nun am Samstag starb. Um den pflichtfertigen Beamten trauern mit der Witwe fünf Kinder.

Neuenhausen (bei Freiburg), 15. Okt. (Seinen Verletzungen erlegen.) Als am Dienstag Abend Pfarrer Dr. Lehmann die Elzacher Höhe mit dem Auto hinauffuhr, rannte er, wie gemeldet, gegen einen Baum und erlitt dabei eine außerordentlich schwere Rückenquetschung und eine Gehirnerschütterung. Er wurde in das Krankenhaus Haslach verbracht, wo er jetzt seinen Verletzungen erlegen ist. Der Verlorbene stand im 30. Lebensjahre.

Randern, 15. Okt. (Vom elektrischen Strom getötet.) In Feuerbach kam der 35 Jahre alte Johann Brugger beim Nachfahren der elektrischen Motoranlage der Starkstromleitung zu nahe. Er wurde auf der Stelle getötet.

Brombach, 15. Okt. (Vermißt.) Seit 4. Oktober wird die 16 Jahre alte Margarethe Schmidt von hier vermißt. Sie hat sich von zu Hause mit einem Fahrrad entfernt.

Schlachtenhaus bei Steinen, 15. Okt. (Ueberfahren.) Gestern mittag wurde hier ein etwa acht Jahre altes Kind von einem Auto angefahren und schwer verletzt in das Spital eingeliefert.

Waldshut, 15. Okt. (Die geladene Schußwaffe.) Ein Polizeibeamter der Waldshuter Polizeitruppe war mit dem Reinigen seines Dienstrevolvers beschäftigt. Plötzlich löste sich ein Schuß und die Kugel ging dem Beamten in den Leib. Auf operativem Wege konnte die Kugel entfernt werden.

St. Georgen i. Sch., 15. Okt. (Seinen Verletzungen erlegen.) Der 58jährige Zimmermann Josef Rosenfelder von hier, der am Freitag an einem Neubau von einem Aufzug 5 Meter hoch abstürzte, ist gestern seinen schweren Verletzungen erlegen. Neben mehreren Rippenbrüchen hatte er schwere Kopfverletzungen dadurch erlitten, daß er an dem Gerüst hängen blieb und mit dem Kopf gegen die eiserne Laufschiene des Aufzuges anstieß.

Singen, 15. Okt. (Erplosion.) In der Baumwollspinnerei in Arlen fand eine Dampfzylinderexplosion statt, durch die glücklicherweise niemand verletzt wurde. Auch ist kein nennenswerter Schaden entstanden.

Das Eisenbahnungsglück im Basler Rangierbahnhof vor Gericht.

Basel, 15. Okt. Vor dem Strafgericht Basel-Stadt hatte sich ein in Leopoldshöhe wohnender Weidenwä.ter, Angestellter der Reichsbahnhilfe Rangierbahnhof Basel, wegen fahrlässiger Gefährdung der Sicherheit des Eisenbahnverkehrs zu verantworten. Am 2. August 1928 war ein von der schweizerischen Verbindungsbahn her einziehender Güterzug infolge falscher Weichenstellung in ein belegtes Gleis eingefahren, wodurch ein Zusammenstoß erfolgte, der einen bedeutenden Materialschaden hervorrief. Der Weichenwärter war beschuldigt, durch falsche Handhabung der Weichen den Unfall verschuldet zu haben. Er gab bei seiner Vernehmung an, daß er aus Versehen, die Fahrstraße dem Zuge freigegeben habe. Das sei auf eine starke dienstliche Inanspruchnahme zurückzuführen. Sein Vorgänger, den er zu vertreten hatte, sei an einem Herdenleiden erkrankt. Das Gericht hat, besonders gestützt auf die Auslagen des Reichsbahnrates Vittrich-Basel, zu der Verhängung einer Geldstrafe von 3 Fr. und 10 Fr. Urteilsgebührt.

Schwehingen, 15. Okt. (Dragonerzusammenkunft.) Am Sonntag fanden sich hier die Angehörigen der ehemaligen 4. Feld-Est.-dron des Dragoner-Regiments 21 zusammen.

Friedenweiler, 12. Okt. (Fremdenverkehr, Landwirtschaftsnot, Buntäugigkeit.) Friedenweiler hat zur Hebung des Fremdenverkehrs erhebliche Anstrengungen gemacht. So wurde letzten Herbst im Hesselwald eine moderne Sprungbahn errichtet; allerdings konnte sich der Schneeschuhsport wegen Schneemangel im letzten Winter nicht recht entfalten. Eine Kodelbahn baute man neben dem Ruffenkreuz aus. Da den Landwirten von Friedenweiler eigene Felder fehlen, ist von einer gewissen landwirtschaftlichen Not zu sprechen. Der größte Teil des Bodens ist Eigentum der Fürstlich-Birtenbergischen Standesherrschaft. Die Pächter sind hoch, die Ertragnisse gering. Man hört aber mit Befriedigung davon, daß der Grundherr die Pachtpreise dem Ertrag der Felder anpassen wird. Die Arbeitslosigkeit war im übrigen in diesem Jahr gering. Die verfügbaren Kräfte konnten hauptsächlich bei dem Umbau des Kinderheimes Verwendung finden. Allerdings ist es dauerlich, daß die einst blühende Uhrenfabrikation darniederliegt, wodurch die seit Jahrzehnten betriebene Heimarbeit lahmgelegt ist. Neubauten sind in diesem Jahr nicht aufgeführt worden. Nur das Schloss Friedenweiler, das dem Caritasverband gehört, wurde unter Wahrung seiner architektonischen Schönheit umgebaut. Mit seiner neuen Fassade bietet dieses Barockschloß einen imponierenden Anblick.

Todes-Anzeige. Gott, dem Allmächtigen, hat es gefallen, meinen lieben Mann, unseren herzensguten Vater und Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel Franz Debold Verw.-Ass. a. D. wahlvorbereitet durch die hl. Sterbesakramente im Alter von 67 1/2 Jahren zu sich in die ewige Heimat zu rufen. Karlsruhe, den 14. Oktober 1928. Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Barbara Debold geb. Willhauck, Franz Debold, Oberrechnungsrat, Hochschulverwalter u. Frau Luise, geb. Siebert, Adolf Debold, Prokurist, Hamburg, Fritz Debold, Hauptlehrer und Frau Emmy, geb. Mast, Hermann Debold, Hauptlehrer, Unshurst b. Bühl u. Frau Martha, geb. Beck, Marie Debold, Privat, Zwei Enkelkinder. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 17. Oktober, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Todes-Anzeige. Unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder Friedrich Klein Schreinermeister ist heute von seinem schweren Leiden erlöst worden. Karlsruhe, d. 15. Okt. 1928. Familien Ulmer, Scholler u. Rudmann. Beerdigung Mittwoch, den 17. Oktober, vorm. 12 Uhr, von der Friedhofkapelle aus. Trauerhaus: Marienstr. 2.

Meine liebe Frau, unsere herzensgute, treubesorgte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante Frau Karolina Rüssel geb. Dinger entschlief sanft nach kurzem Leiden im Alter v. 66 Jahren. Karlsruhe (Baden), den 14. Oktober 1928. Umlandstr. 17. Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 17. Oktober, nachmittags 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen (26220)

Statt jeder besonderen Anzeige. Freunden und Bekannten teilen wir schmerz erfüllt mit, daß unser lieber Sohn und treubesorgter Bruder Otto Greiff am 12. d. Mts. eines plötzlichen Todes verschieden ist. Staatsanwalt Otto Greiff am 12. d. Mts. eines plötzlichen Todes verschieden ist. Dr. Franz Greiff, Geh. Obermedizinalrat Maja Greiff. Die Beisetzung hat in aller Stille stattgefunden.

Todes-Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte Schwester, Schwägerin und Tante Elise Meinzer von ihrem schweren Leiden durch einen sanften Tod zu erlösen. Karlsruhe, d. 15. Oktober 1928. Um stille Teilnahme bitten: Familie Meinzer. Beerdigung: Mittwoch vormittag 11 Uhr

Todes-Anzeige. Am 15. Oktober, vormittags 11 Uhr, verschied infolge eines Unglücksfalles mein lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel Ernst Langenbach Dachdeckermeister im Alter von 45 Jahren. Karlsruhe, 15. Oktober 1928. Yorkstraße 15. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Luise Langenbach, geb. Stock Tochter Klara. Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Todes-Anzeige. Unser lieber Ehrenkamerad Franz Debold ist uns durch den Tod entrissen worden. Beerdigung: Mittwoch nachmittag 3 Uhr. Ich bitte um zahlreiche Beteiligung (26968) Der Vorstand.

Rosl Rosenberger Arthur Herz VERLOBTE Oktober 1928 KARLSRUHE Marienstr. 32 WORMS a. Rh. MANNHEIM Mittelstr. 61

Danksagungskarten werden reich u. preiswert angefertigt in der Druckerei Ferd. Thiergarten (Bad. Presse).

Neu für Karlsruhe Heimtextilmaschinen-Regeneratoren nach dem „Stelos“-Verfahren In kürzester Zeit Ausbesserung gefallener Maschen von seidenen und wachseidenen Strümpfen Maschen je nach Länge von 30 Pfa. an Gebrauchs- & Mlinyma

Art-Bund St. Barbara. Todes-Anzeige. Franz Debold

Kapitalien. Geldbezug. Kapitalanlage. Hypotheken. Wechseldiskont. Grundschuldbrief. TEILHABER.

Hypotheken u. Erbteile. Verloren. Perikette.

Wohlfahrts-Geld-Lotterie. Ziehung garantiert am 31. Oktober 1928. 12500, 6000, 5000, 1000.

Unterricht. Klavierstunden. Französische Sprache.

Tüchtiger Metzgergeselle. 10000 Mark.

Verloren. Abhanden gekommen. 1 Paar Servietten.

Eberhard Feizer, Karlsruhe. Staats-Lotterieleitnehmer u. b. k. Verkaufsstellen.

10000 Mark. auf ein Geschäftsbank.

10000 Mark. auf ein Geschäftsbank.

Verloren. 1 Paar Servietten.

Epping. Speisekartoffel. gelblich, Industrie treffen.

Französisch! 100 Mark.

100 Mark. auf kurze Zeit gegen.

Entlaufen. brauner, kleiner Hund.

Haben Sie offene Füsse? Schmerzen? Jucken? Stechen?

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 16. Oktober 1928.

Vom Dach gestürzt.

Ein Mann tot, ein Mann schwer verletzt.

Ein schweres Unglück ereignete sich am Montag vormittag zwischen 9 und 10 Uhr. Auf dem Dach eines fünfstöckigen Hauses in der Gartenstraße waren der Dachdeckermeister Ernst Langenbach, wohnhaft Dorfstraße 15, und der 29 Jahre alte Dachbeder Fritz Schuff, wohnhaft Kuttisstraße 1, mit Dachreparaturen beschäftigt. Das Brett, auf dem die ausgelegte Leiter ihren Stützpunkt hatte, brach, so daß die Leiter ins Rutschen kam. Beide auf der Leiter beschäftigten Männer stürzten ins Folgedessen in den gepflasterten Hof des Hauses. Als erster fiel der Arbeiter Schuff, der beim Aufschlagen auf den Boden auf die vorausgestürzte Leiter gefallen war, so daß der Aufschlag etwas gemildert wurde. Trotzdem erlitt er sehr schwere Verletzungen. Er brach beide Beine und einen Arm. Der Dachdeckermeister Langenbach überschlug sich im Fallen zweimal und fiel mit dem Kopfe voraus auf die Pflasterung. Die beiden schwerverletzten wurden sofort nach dem Krankenhaus überführt. Auf dem Wege dahin erlag Langenbach seinen schweren Verletzungen. Trotz der Knochenbrüche, die Schuff erlitten hat, hofft man, daß dieser noch mit dem Leben davon kommt, vorausgesetzt, daß sich nicht noch innere Verletzungen herausstellen.

Der Gartenbauverein Karlsruhe hat nach seinen Sommerferien am Mittwoch, den 3. Oktober im Saal III der Brauerei Schrempf wieder mit seinen regelmäßigen Monatsversammlungen begonnen, zu der sich diesmal eine fastliche Anzahl Mitglieder eingefunden hatte. Der Abend stand im Zeichen unserer schönen Herbstblume der „Dahlie“, über welche das Vorstandsmittglied Herr Karl Bräuninger einen interessanten Vortrag hielt. Herr Bräuninger der selbst als Kapazität auf dem Gebiet der Dahlienzüchtung gilt, hatte sich zur Aufgabe gestellt, die Mitglieder des Vereins mit dem Weiden, der Zucht und Pflege dieser Blume vertraut zu machen, was ihm auch voll und ganz gelang. Ein geschichtlicher Rückblick über die Herkunft der Dahlie führte die Zuhörer in das ferne Mexiko, der Heimat derselben. Die Dahlie fand zuerst im Jahre 1784 von dort ihren Weg nach Spanien, später nach England und wurde 1802 bereits durch Humboldt nach Deutschland gebracht und zwar unter dem auch heute noch bekannten Namen Georgine. Zuerst klein in den Formen und einfach in den Farben entstanden im Laufe der Jahrzehnte unter dem Einfluß der veränderten klimatischen Verhältnisse, sowohl als auch durch die sorgfältigste und ausgebreitete Kultur selbst, Tausende von Spielarten. Ebenso wie die Größe der Blüten, haben sich aber auch die Farben entwickelt und die von Herrn Bräuninger zur Schau ausgestellten, etwa 100 Prachtexemplare zeigten die hohe Entwicklungstufe, auf die man die Dahlie auf grund jahrelanger Züchtungsversuche gebracht hat. Da konnte man die einfachsten Sorten sehen, wie auch wieder Blüten in den prächtigsten Farbenmancen und staunenswerter Größe, wobei fast alle eine von Dr. Strubel gezüchtete Sorte aufwies, deren Blüten entgegen der sonstigen Art, horizontal auf dem Stengel stehen. Man kann Herrn Bräuninger für den ebenso sehrreichen wie interessanten Vortrag nur dankbar sein und viele Freunde der Dahlie werden sich, aus dem Gehörten Nutzen ziehend, im nächsten Jahr mit besonderem Eifer in ihrem Garten der Zucht dieser schönen und dankbaren Pflanze widmen. Reicher Beifall wurde dem Vortragenden für seine Ausführungen zuteil. Der 1. Vorsitzende Herr Direktor Scherer brachte den Dank noch ganz besonders zum Ausdruck. Neben der üblichen Pflanzenverlosung wurden die anwesenden Damen zum Schluß des Abends noch mit einem hübschen Dahlienkränzchen erfreut.

Verkehrsunfälle. In der ersten Hälfte des Monats wurden wegen Verkehrsverletzungen verschiedener Art angeklagt: 18 Kraftwagenführer, 39 Motorradfahrer, 102 Radfahrer, 16 Führer von Fuhrwerken und 5 Fußgänger. Von der Polizei im Straßendienst wurden geprüffentlich verurteilt: 36 Kraftwagenführer, 13 Motorradfahrer, 215 Radfahrer, 7 Führer von Fuhrwerken und 3 Fußgänger. Beschlagnahmte wurde ein Motorrad.

Badisches Landesbühnen. Auf allgemeinem Wunsch gelang heute, den 16. Oktober, 20 Uhr, die mit großem Beifall aufgenommene Oper Offenbachs „Hoffmanns Erzählungen“, wiederum zur Aufführung. Am Freitag, den 19. Oktober, wird die „Armina“ von Gluck noch einmal in Szene gehen. Als erste Vorstellung der Sonderspieler für Auswärtige wird Sonntag, den 21. Oktober, nachmittags, die Oper „Carmen“ aufgeführt werden. Abends 19 Uhr findet die erste Wiederholung der „Mona Lisa“ statt.

Ein Obma. dessen diesjährigen Karlsruhe Klavierabend wird bereits für Dienstag, den 16. Oktober, abends 8 Uhr, im Entlastungsaal stattfinden, das diesmal ein Monumental-Programm gewählt; der berühmte Pianist wird drei der gewaltigsten Werke der Klavierliteratur zum Vortrag bringen: die große dreifache G-Dur-Bantale von Schumann (Franz List amobmet), die einzige Klavier-Sonate von Liszt, in h-moll, (Robert Schumann amobmet) und die Waldstein-Sonate von Beethoven. Der kommende Dienstag wird fernerlich einen Höhepunkt im Konzertleben unserer Stadt bringen. Karlen sind noch bei Kurt Reusfeld, Waldstr. 39, zu haben.

Der Karlsruher Hausfrauenbund hat am Mittwoch, den 17. Oktober, nachmittags 4 Uhr, seine erste Versammlung nach den Ferien Frau Emma Kromer, Mitalied des R.W.R. aus Seidlers-Biegelbunden, wird über den neuen Hausangehörigen-Gesetzvertrag sprechen. Es wurde im letzten halben Jahr viel über den Entwurf gefaschrieben und gesprochen und gerade angeblühlich beschäftigt diese Haus-Geistesfrage die Hausfrauen wieder sehr, so daß mit großem Beifall diese Geredete werden kann.

Die Karlsruher Jugendherberge.

Zur Einweihung der Karlsruher Jugendherberge wird uns noch geschrieben:

Als am Sonntag morgen die dräuenden Regenwolken sich teilten und die ersten Sonnenstrahlen auf das noch nasse Straßenpflaster fielen, da flatterten im kühlen Morgenwind der Kaiserstraße viel Hunderte bunter Wimpel. Im gleichen Schritt und Tritte marschierte ein frischer, fröhlicher Zug von Buben und Mädchen — die älteren Führer in Reih und Glied — mit Gesang und Geigenklang die Stadt hindurch zum städtischen Jugendheim in der Ruppurrerstraße.

Die wenigen Sonntagsmorgen Spaziergänger schauten verwundert und erfreut zugleich. Sie konnten nicht wissen, daß die Karlsruher Jugend zu einem Fest von besonderer Art marschierte. Es galt, die neue Jugendherberge einzumweihen.

Karlsruhe, die Landeshauptstadt, hat endlich eine Jugendherberge! Und zwar eine, die sich sehen lassen kann! Nur wer weiß, wie lange darum gerungen worden ist, wie viele Bitten getan werden mußten, wird die Freude verstehen, mit der die vierhundertköpfige Schar im Hofe des Karlsruher Jugendheims das alte Kampflied sang:

„Ich habe Lust, im weiten Feld zu streiten mit dem Feind, Als wie ein tapftrer Kriegerheld, der's treu und ehrlich meint.“

Gewiß nicht im blutigen Streit, aber im Kampf um das, was Jugend braucht, heute mehr als je: Luft und Sonne, Raum für viele tausend junge Seelen, die wachsen und nicht verderben wollen. Kopf an Kopf, Schulter an Schulter, so stand auch die Karlsruher Jugend, die in den Jugendverbänden organisiert ist, gekleidet vor dem Tor des Jugendheims und der neuen Jugendherberge, alle die jungen Geister fragend auf die im Torbogen verammelten Vertreter der Stadt, der Behörden, die Leiter der Schulen, der Jugendämter gerichtet. Wie oft gesehenes Bild! Die Jugend fordert von den Älten Raum zur Selbstbestimmung, ein geistliches Dach, einen klaren Fied, ein gutes Buch, wo sie nach den Lernstunden im Buche der Natur nun Einkehr halten kann. Mag sein, daß der Dank nur mager ausfällt. Was verlohnt! Jugend ist dankbar, wenn sie etwas aus sich macht. Wohl dem Land und wohl der Stadt, wo Jugend noch im ersten Streben etwas für sich fordert.

Die Landeshauptstadt weiß sehr wohl, wenn sie dieses schöne Heim der ganzen badischen und deutschen Jugend schenkt, daß der Dank nur in der Auswirkung liegen kann. Möge ihr die fröhliche Geiste der jugendlichen Festtage genügen!

Die Anspache hielt Herr Geschäftsführer Kempf vom Gewerkschaftsbund der Anwohner, dem ersten Vorsitzenden der Ortsgruppe Karlsruhe der deutschen Jugendherbergen. Er begrüßte und bedankte die Jugend, Herrn Bürgermeister Bauer, als Vertreter der Stadt, Herrn Oberregierungsrat Brokner, als Referent für Verbesserungen und Jugendpflege im Badischen Ministerium für Kultus und Unterricht, der zugleich erster Vorsitzender des Badischen Landesgaues im Deutschen Jugendherbergsverband ist. Er

begrüßte ebenfalls die Leiterin des Städtischen Jugendamtes, Frau-lein Großwendt, und die Vertreter der hiesigen Schulen, Vereine und der Presse. Insbesondere sprach er der Stadtverwaltung Karlsruhe warmen Dank aus für die tat- und geldkräftige Unterstützung bei der Einrichtung der neuen Jugendherberge.

Wenn auch die Karlsruher Jugend und diejenige von auswärts einmal hoffe, in einem eigenen Hause — im Hause der Jugend — zu Gast sein zu dürfen, das die Landeshauptstadt ähnlich anderen großen badischen Städten einmal schaffen müsse, so sei doch eine erste Etappe erreicht.

Dann sang der zufällig in Karlsruhe anwesende Madrigalchor Hamburg, der aus der Jugendbewegung kommt, zu Ehren der Einweihung zwei prächtige Lieder von Liedern aus dem 16. Jahrhundert. Ein Sprechchor der Jugend sprach Worte des Jugendwollens. Der erste Gast der neuen Jugendherberge, ein junger Pfadfinder von auswärts, rühmte in kurzer Rede eindringlich die Weichheit der Karlsruher Betten, die Güte der neuen „Weibe“. Und dann stimmte der ganze Kreis das Schluslied an.

Auch den weniger mit den Liedern und Bräuchen der Jugendbünde Vertrauten packten diese schlichten Strophen des alten Volksliedes, die wie eine Befreiung von Mühsal und W-rtagsrügen aus den vielhundert Jungen — und auch Älten! — Kehlen in den strahlend blauen Oktober-Sonntagmorgen klang:

Die Gedanken sind frei, wer kann sie erraten, Sie fliegen vorbei wie nächtliche Schatten. Kein Mensch kann sie wissen, Kein Jäger erschließen, Es bleibet dabei: Die Gedanken sind frei!

Und iperrt man mich ein in finsternen Kerker, Dies alles sind rein vergänglichte Werte, Denn meine Gedanken zerbrechen die Schranken Und Mauern entzwei, Die Gedanken sind frei!

Ein Gang durch die Räume: Schlaf-, Aufenthalts- und Waschräume, Selbstkochtische und Bierflammengasherd und Speisendurchlaß beendete die Feier.

Den Karlsruher Eltern, Erziehern und Jugendfreunden ist die neue Jugendherberge (Ecke Ruppurrer- und Baumeisterstraße) Luftenhaus in der Woche vom 15. bis 20. Oktober zur Verfügung. Es sollte niemand veräumen, sie sich anzusehen. Die Karlsruher Eltern insbesondere bitten wir: Lahi eure Buben und Mädchen nicht in gleichgültiger oder fragwürdiger Gesellschaft. Schickt eure Kinder in die Jugendbünde, laß sie wandern; sie finden überall gute fröhliche Geselligkeit und werden zu brauchbaren, ernststrebenden Menschen. Wer von den Älteren die Jugendbünde unterstützen will, der werde Mitglied der Ortsgruppe Karlsruhe der badischen Jugendherbergen; Anmeldung: Buchhandlung Lind, Kaiserstraße 94.

Jubiläum des Staatsstechnikums.

Die Feier des fünfzigjährigen Bestehens der Bad. Höheren Techn. Lehranstalt (Staatsstechnikum) wird am 10. November eingeleitet durch eine Gellallenen-Gründung vor der Ehrenfahle im Anstaltsgebäude. Es folgen Sportwettspiele der Sportvereinigungen der Studierenden. Am 11. Uhr nimmt im großen Saal der städt. Festhalle der Festakt seinen Anfang. Am Abend ist ein Festspektakel der Studierenden und ein Festkonzert in dem großen Saale der Festhalle. Der Sonntag, 11. November, soll der Aussprache, dem Gedankenaustausch und der Erinnerung gewidmet sein. Die von dem Bad. Baumeisterbund für den Nachmittags- und Abend dargelebene festliche Veranstaltung in der Festhalle wird hierzu in günstiger Weise beitragen.

Obgleich der Rahmen des Festes kein ist, werden dennoch die beiden festliche Feiertage kein für Alle, die den Weg fanden zu ihrer ehemaligen Bildungsanstalt und bleibende Erinnerungstage für die Anstalt und ihre Entwicklung. Auch die Allgemeinheit mag aus dieser Feier entnehmen, eine wie große Bedeutung die Anstalt für das gesamte Volks- und Wirtschaftsgeschehen hat und wie schwierig und umfangreich ihre Aufgabe ist, im Zusammenhang mit der Praxis Männer der Technik heranzubilden für die Praxis und für das Erfassen der Aufgaben, die dem Techniker gestellt werden in der Industrie, bei dem Staate und in den Gemeinden. Die Stadt Karlsruhe, die in verständnisvoller Weise den Festaktbeisatz unentgeltlich zur Verfügung stellt, kann sich mit Recht an dieser Anstalt freuen, die überall eine hohe Einschätzung genießt und aus der viele außerordentlich tüchtige Männer des technischen Berufes hervorgegangen sind.

Für die Festveranstaltung werden Teilnehmerkarten und nähere Angaben von der Direktion des Staatsstechnikums ausgegeben, die wegen des großen gemeldeten Besuches alsbald (noch in dieser Woche) angefordert werden mögen.

Lebensmüde. In einer Kabine des städtischen Bierordhabes hat sich Montag morgen während der Badzeit der bei der Stadt angestellte Baurat Alexander J. mit einer Browningspistole in den Kopf geschossen. Das Geschoß durchschlug den ganzen Kopf. In schwer verletztem Zustande wurde J. in das städtische Krankenhaus verbracht. J. ist seinen Verletzungen erlegen.

Unfälle. Vor einigen Tagen wollte ein verheirateter 61 Jahre alter Schloßer in Durlach-Lue nach den Herden sehen. Beim Überfahren des Hofes zur Stallung rutschte er auf dem schadhafsten Zementboden aus, stürzte und brach sich den rechten Obersarm. — Am Samstag vormittag zog sich ein verheirateter 75 Jahre alter Landwirt in der Lammitzstraße in Durlach durch Sturz in dem Hof seines Anwesens einen Obersarmbruch zu.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 12. Oktober: Karl Unger, Witwer, 74 Jahre alt, Bahnenmeister a. D.; Otto Greiff, ledig, 40 Jahre alt, Staatsanwalt. — 13. Oktober: Ella Christin, 11 Mon. 11 Tage alt, Vater: Karl Christin, Procekt; Gerd Waa, 5 Tage alt, Vater: Karl Waa, Fabrikarbeiter. — 14. Oktober: Annes Voos, ledig, 66 Jahre alt, Stille; Wilhelmine Lindner, 79 Jahre alt, Ehefrau von Karl Lindner, Wäckermeister; Karl Zilla, Chem., 74 Jahre alt, Kaufmann; Rudolf Schaarman, Chem., 54 Jahre alt, Wertmeister; Karolina Hillel, 65 Jahre alt, Ehefrau von Julius Hillel, Maschinenarbeiter; Franz Dehob, Chem., 67 Jahre alt, Verwaltungs-Mittler. — 15. Oktober: Helmut Gohs, 3 Mon. 20 Tage alt, Vater: Gustav Gohs, Fabrikarbeiter; Anton Katschke, ledig, 64 Jahre alt, Tagelöhner; Ernestine Sembler, ledig, 94 Jahre alt, ohne Beruf; Elise Meiner, ledig, 65 Jahre alt, Kfzhermaschinen; Friedrich Klein, Witwer, 69 Jahre alt, Schreinermeister.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Table with 7 columns: Stationen, Windrichtung, Meeresspiegel, Temperatur, Niederschlag, relative Feuchtigkeit, Wetter. Rows include Karlsruhe, Karlsruhe, Karlsruhe, Karlsruhe, Karlsruhe, Karlsruhe, Karlsruhe.

Allgemeine Witterungsübersicht. Die Donnmittage des Hochdruckgebietes hat sich in den letzten beiden Tagen von England auf das mittlereuropäische Festland verlagert, womit für unser Gebiet vorwiegend heiteres und trockenes Wetter verbunden war. Nur in Südbaden kam es gestern früh noch zu einzelnen leichten Regenschauern. Bei vollkommen wolkenlosem Himmel führte die Ausstrahlung heute nacht im ganzen Lande zu leichtem Frost (Ebene minus 2-3 Grad, Hochschwarzwald minus 7 Grad).

Vor England ist ein neues atlantisches Tief erschienen, das erhebliche Massen warmer Luft nach Europa heranführt und den Abzug des mittlereuropäischen Hochdruckgebietes von Westen her veranlaßt. Eine erste Warmfront liegt heute früh über Frankreich und wird uns in Kürze erreichen.

Wetterausblick für Dienstag, den 16. Oktober 1928: Nach verbreiteten Regenfällen erheblich wärmer und wieder aufbelebend. Bellische Winde.

Wasserstand des Rheins.

Basel, 15. Okt., morgens 6 Uhr: 78 Stm., gestiegen 2 Stm. Söulzerthal, 15. Okt., morgens 6 Uhr: 127 Stm., gefallen 10 Stm. Bchl., 15. Okt., morgens 6 Uhr: 267 Stm., gestiegen 14 Stm. Maxau, 15. Okt., morgens 6 Uhr: 416 Stm., gefallen 8 Stm. Mannheim, 15. Okt., morgens 6 Uhr: 278 Stm., gestiegen 15 Stm. Gaub., 15. Okt., morgens 6 Uhr: 158 Stm., gestiegen 15 Stm.

Mahnung.

Verfallene Arbeitsverträge sind binnen acht Tagen zu beanstanden. (29825) Karlsruhe, den 16. Oktober 1928. Evans, Gemeindeamt.

Nachlaß-Versteigerung.

Donnerstag, den 18. Oktober, vormittags 9 Uhr, mittags 2 Uhr; Südrstraße 15, III. 1. Bietet, 1 Sekretär, 1 Sofa, 1 Polsterstuhl, 1 Kommode, 1 Büchereischel, Schäfte, Stühle, Bilder, Spiegel, etwa 90 verschiedene Gewebe, 1 überlauf keine Wäsche, Schmeierlin-Sammeln, verschied. Bücher, Zeitungen, 2 Schränke, 1 Brandkissen, 1 Koffer, 1 Nähmaschine, 1 Nähmaschine, 1 Violoncell, 1 antiker Tisch, 1 Bettkiste mit Stoff und Watte, 1 Polsterstuhl, 1 Waage mit Gewicht, Koch- und Küchengeräte, etwas Brennmaterial u. sonstiger Hausrat. (29254) Soester, Ortsrichter-Vorsh.

Weingärtnergenossenschaft Schwairogen.

Einladung zur Wein-Versteigerung am Freitag, den 19. Oktober 1928, nachmittags 1 Uhr im Biergarten des Hahnenberg. Verkauf werden voraussichtlich ca. 600 hl Rotweine und Weißriesling. Käufer freundlich willkommen. (4925a) Telefon Nr. 7.

Wäsche.

Wäsche. H. Schranz neu oder tadelfrei erhalten ev. m. Wäsche, ca. 1,20 m breit, in feinen gelben Anzügen mit Preis mit, Nr. 2882 an die Bad. Presse.

Wäsche.

Wäsche. H. Schranz neu oder tadelfrei erhalten ev. m. Wäsche, ca. 1,20 m breit, in feinen gelben Anzügen mit Preis mit, Nr. 2882 an die Bad. Presse.

Advertisement for Henko laundry detergent. Includes image of a woman washing clothes and text: 'Zum Einweichen der Wäsche nur Henko'. 'Henko-Wasch- und Bleich-Pasta'.

Bettfedern reinigt. Mohler, Amalienstraße 13. (25352) pro Bund 45 Pfennig.

Getr. Anzüge und Kleider. 2 al. Betten, Wäsche, Kommode, Schrank, Tisch, Stühle, auch einzeln zu kaufen gesucht. Anachte mit, Nr. 2880 an die Bad. Presse.

Mietgesuche. 2 od. 3 Z.-Wohn. mögl. mit Bad, von wohnbar, Chevar od. (Kauzmann) sofort od. 1. Nov. zu mieten gesucht. Anzeig. Nr. 2873 an die Bad. Presse. H. Werberp.

Zimmer u. Küche. 2. zwei herrschaftliche Zimmer (Schweizer) zu mieten. Anzeig. Nr. 2872 an die Bad. Presse. H. Werberp.

Zimmer u. Küche. 1-2 möbl. Zimmer in Altbau- u. Keller, v. 1. Nov. 1928 an. Anzeig. Nr. 2871 an die Bad. Presse.

Advertisement for Wanzent Zimmer. 'Wanzen samt Brut'. 'Zimmere'. 'lassen Sie am besten bei der ältesten und leistungsstärksten Anstalt D. V. G. U. Anton Springer Ertlangerstr. 51, Landwehrplatzstr. 10 unter Garantie verlichten. Telefon 2340'. 'Starkverwante... werden zur restlosen Brutvernichtung mit unserem glänzendem Heißluftverfahren geruchlos behandelt'.

Advertisement for Büro-Räume. 'Büro-Räume'. 'geräumige Zimmer mit Zubehör, im Stadtkern, auch große Verhörräume-Geschäft, auch sofort oder später zu mieten. Ausführliche Pläne u. Nr. 28656 an die Badische Presse erbitten.'

Advertisement for Mostäpfel. 'Mostäpfel'. 'aus der Bretagne — frisch frische Ladungen in Kehl am Rhein. Jos. Eulau sen., Frankfurt a. M. Besichtigung bei Walter Voegelen, Spedition Kehl-Rheinthalen, Hafenstr. 19. Telefon 118.'

Wohnung. 'Wohnung'. 'Wohnung'. 'Wohnung'.

Wohnung. 'Wohnung'. 'Wohnung'. 'Wohnung'.

Wohnung. 'Wohnung'. 'Wohnung'. 'Wohnung'.

Berliner Börse

Table with columns for Deutsche Staatspapiere, Bank-Aktien, Industrie-Aktien, Verkehrswerte, and Ausländ. Werte.

Table with columns for 18.10. 15.10. and 13.10. 15.10. containing various stock prices.

Table with columns for 18.10. 15.10. and 13.10. 15.10. containing various stock prices.

Table with columns for 18.10. 15.10. and 13.10. 15.10. containing various stock prices.

Table with columns for 18.10. 15.10. and 13.10. 15.10. containing various stock prices.

Frankfurter Börse

Table with columns for Deutsche Staatspapiere, Bank-Aktien, Industrie-Aktien, and Verkehrswerte.

Table with columns for 18.10. 15.10. and 13.10. 15.10. containing various stock prices.

Table with columns for 18.10. 15.10. and 13.10. 15.10. containing various stock prices.

Table with columns for 18.10. 15.10. and 13.10. 15.10. containing various stock prices.

Table with columns for 18.10. 15.10. and 13.10. 15.10. containing various stock prices.

Advertisement for 'Lose zur Preuss.-Südd. Klassenlotterie' and 'J. Markus & Co. alt. Personenbahn'.

Advertisement for 'Beiköchin. Rud. Wieser jr.' and 'Ersiaktige Existenz'.

Advertisement for 'Billiger Räumungsverkauf' and 'Stellensuche'.

Advertisement for 'Fabrikraum' and 'Zu vermieten'.

Advertisement for 'Bekanntmachung' and 'Möbelzimmer'.

